Von dem Scharlachfieber.

Man beobachtet bey dem Scharlachfieber fast die nämlichen Zufälle als bey dem Masernfieber: den dritten oder vierten Tag lassen sich im Angesichte und übrigen Theilen sehr kleine rothe Pünktchen in grosser Menge sehen, diese breiten sich bald aus, fliessen zusammen, und daraus entstehet eine hohe scharlachähnliche Röthe, welche oft den ganzen Leib oder dessen meisten Theile überziehet; bis den siebenten Tag verschwindet die Röthe wiederum, dann schälet sich die Haut schuppen- oder kleyenartig ab.

Diese Krankheit wird sehr oft gleich anfangs mit einer Halsentzündung begleitet, welche nicht selten ungemein gefährlich und bösartig ist, und leicht in die Fäulung oder den Brand übergehet.

Man muß deßwegen diesen Zufall allezeit vorzüglich besorgen, und in der übrigen Heilungsart eben so verfahren wie bey den Masern.

Wenn sich aber bey einem anhaltenden Fieber den dritten oder vierten Tag an verschiedenen Theilen des Leibes Blasen erheben, die jenen gleichen, welche von den Brennesseln verursachet werden, so nennet man dieses einen Nesselausschlag; die Kran-

ken klagen gemeiniglich dabey ein überlästiges und anhaltendes Brennen oder Beissen.

Auch dieser und alle übrige dergleichen Ausschläge werden in Ansehung der Verschiedenheit und Grösse oder Gefahr ihrer Zufälle auf obige Art geheilet.

Von dem Rothlauf.

Der Rothlauf ist eine heisse, blaßrothe, breite, brennende oder beissende Geschwulst, welche gemeiniglich in der Oberfläche der Haut ihren Sitz hat.

Diese Krankheit kann sich zwar an allen Theilen des Leibes ansetzen, doch beobachtet man sie am öftesten in dem Angesichte, an den Schenkeln und an den Füssen.

Zu Zeiten bleibet sie nicht an einem Theile sitzen sondern gehet bald in diesen bald in jenen über, und daher nennet man es den Rothlauf.

So lange er an den Aussentheilen verbleibet, und die Eingeweide ganz frey sind, ist die Gefahr nicht groß.

Sind hingegen auch die innerlichen Theile davon angegriffen, oder schlägt er gählings von den äusse-

ren